

# BAR-Schwerpunktplanung



2022 bis 2024

## Einleitung zur BAR-Schwerpunktplanung 2022 – 2024

Im Dezember 2021 haben die Mitglieder der BAR die Schwerpunkte der Aufgaben für die kommenden drei Jahre beschlossen. Auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben wurden Vorhaben festgelegt, die trägerübergreifend und gemeinsam angepackt werden sollen.

Unsere Gesellschaft erfährt gerade tiefgreifende Veränderungen: Die Corona-Pandemie, der schreckliche Krieg gegen die Ukraine führen uns vor Augen, wie schnell sich die Dinge verändern können, die wir auf Dauer und sicher angelegt glaubten. Vieles ist nicht mehr so wie es war und vieles wird nicht mehr so werden wie es war.

Neue Herausforderungen brauchen neue Antworten. Die derzeitige Situation treibt Wandel voran und jede Organisation ist gefordert, ihren Beitrag zu leisten, um notwendige Veränderungen in die Tat umzusetzen. Auch die BAR folgt in ihrer programmatischen Ausrichtung der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklungen.

„Neue Wege, neue Chancen“ – mehr denn je steckt hinter dem Motto des Reha-Kolloquiums 2022 nicht nur eine aufmunternde Aufforderung, sondern die Notwendigkeit für Veränderungen, ohne die die Herausforderungen, vor denen wir stehen, nicht zu bewältigen sein werden. Dies gilt auch für den Bereich von Teilhabe und Rehabilitation. „Wir brauchen einen noch geschlosseneren Zusammenhalt der Akteure“ wurde zustimmend formuliert und weiter: „Die Zusammenarbeit der Reha-Träger bekommt eine höhere Bedeutung“ und ebenso „Wenn sich die Bedarfslagen ändern, dann muss es darauf Antworten geben“.

Diesen Forderungen ist auch die BAR verpflichtet und wird ihre Möglichkeiten nutzen, sie zu erfüllen. So werden im Aufgabenkatalog der BAR auch Fragestellungen im Rahmen von Digitalisierung, Fragen nach veränderten Bedarfslagen in der Rehabilitation durch Post-COVID und Long-COVID sowie nach besseren Lösungen für die Teilhabe von schwerstverletzten Menschen eine Rolle spielen.

Bei der Beantwortung von Fragen müssen wir nicht zwingend mit der Feststellung von Defiziten beginnen – Ideen, die vorhandenen Möglichkeiten neu zu mischen, können auch zum Ziel führen. Die BAR-Schwerpunktplanung beinhaltet viele Vorhaben für neue Chancen durch neue Wege, für gelebte Zusammenarbeit, für Gesprächsbereitschaft und für einen geschlosseneren Zusammenhalt. Entscheidend wird sein, nicht im Konzeptionellen stecken zu bleiben, sondern in die Konzepte in die Tat umzusetzen.

Viele haben am Erarbeitungsprozess der BAR-Schwerpunktplanung 2022 – 2024 mitgewirkt. Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, Gremien und Partnern der BAR, die sich intensiv an den inhaltlichen Überlegungen und der Planung der künftigen fachlichen Ausrichtung der trägerübergreifenden Zusammenarbeit beteiligt haben.



Prof. Dr. Helga Seel  
Geschäftsführerin der BAR

## Die vielfältigen Aufgaben der BAR teilen sich in sieben Bereiche auf:

### 1 Gemeinsame Empfehlungen (GE)

Erarbeitung und Aktualisierung Gemeinsamer Empfehlungen der Rehabilitationsträger zur Sicherung der Zusammenarbeit unter Berücksichtigung aktueller und relevanter Entwicklungen.

### 2 Grundsätze & Standards

Erarbeitung von gemeinsamen Grundsätzen, Qualitätsstandards, Rahmenempfehlungen, Arbeitshilfen, Praxisleitfäden und weiteren Informationsformate zur Förderung und Weiterentwicklung der trägerübergreifenden Koordination und der personenzentrierten Gestaltung des Reha-Prozesses bzw. der Rehabilitation.

### 3 Fort- und Weiterbildung

Trägerübergreifende Fort- und Weiterbildungen zur Unterstützung und Umsetzung der Kooperation und Koordination. Ausgestaltung der Seminarangebote unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen. Erstellung von Curricula zur trägerübergreifenden Beratung.

### 4 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit zur Inklusion und zu aktuellen Themen der Rehabilitation und Teilhabe. Dazu gehören u. a. unsere Website [www.bar-frankfurt.de](http://www.bar-frankfurt.de), das sechsmal jährlich erscheinende Fachmagazin Reha-Info, der BAR-Newsletter sowie BAR unterwegs bei Fachgesprächen, Tagungen und Messen.

### 5 Weiterentwicklung & Forschung

Erstellung differenzierter Datengrundlagen für die Zusammenarbeit der Rehabilitationsträger. Auswertung von Forschungsergebnissen mit trägerübergreifendem Bezug und Nutzbarmachung der Ergebnisse für die Weiterentwicklung. Begleitung und Initiierung von Forschungsvorhaben.

### 6 Partizipation

Förderung und Stärkung der Partizipation von Menschen mit Behinderung und ihrer Selbsthilfe- und Selbstvertretungsorganisationen durch die Einbindung in die konzeptionelle Arbeit der BAR, z. B. in unseren Gremien.

### 7 Teilhabeverfahrensbericht

Erstellung und Veröffentlichung des Teilhabeverfahrensberichts. Erörterung und Auseinandersetzung mit dem Teilhabeverfahrensbericht.



# 1 Gemeinsame Empfehlungen (GE)



## Gemeinsame Empfehlung Reha-Prozess

- Inhalt:** Überarbeitung der Gemeinsamen Empfehlung Reha-Prozess
- Ziel(e):** Rechtsanwendung sichern, vereinbarte Regelungsinhalte aufgreifen, rechtliche Entwicklungen und Erfahrungen aus der Umsetzung berücksichtigen
- Ergebnis:** Aktualisierte, weiterentwickelte Gemeinsame Empfehlung
- Zielgruppe(n):** Mitarbeiter:innen der Reha-Träger und der Leistungserbringer, Gutachter:innen, Sachverständige

## Gemeinsame Empfehlung Qualitätssicherung

- Inhalt:** Überarbeitung der Gemeinsamen Empfehlung Qualitätssicherung
- Ziel(e):** Rechtsanwendung sichern, gesetzliche Neuregelungen berücksichtigen, Ergebnisse aus einem Werkstattgespräch zum Thema „Qualität in der Rehabilitation“ aufgreifen, Verständigung auf trägerübergreifende Grundlagen der Qualitätssicherung
- Ergebnis:** Aktualisierte Gemeinsame Empfehlung
- Zielgruppe(n):** Mitarbeiter:innen der Reha-Träger, Leistungserbringer

## Digitale Praxistools und Umsetzungsformate (zur überarbeiteten Gemeinsamen Empfehlung Reha-Prozess)

- Inhalt:** BAR-Praxistools wie z. B. Hilfestellungen zur Teilhabeplanung einschließlich Teilhabekonferenz, Musterformulare, Fristenrechner und Zuständigkeitsnavigator FAQ GE Reha-Prozess werden weiterentwickelt und bei Bedarf ergänzt.
- Ziel(e):** Rechtssicheres Umsetzen und ergebnisorientiertes, nachhaltiges Anwenden bestehender trägerübergreifender Regelungen des SGB IX
- Ergebnis:** Zuverlässige BAR-Praxistools auf aktuellem Stand
- Zielgruppe(n):** Mitarbeiter:innen aller Sozialleistungsträger einschließlich der Jobcenter sowie Leistungserbringer und Verbände von Menschen mit Behinderungen sowie der EUTB®

## Thematische Schwerpunkte aus dem Ausschuss Gemeinsame Empfehlungen

- Inhalt:** Entwicklungspotenziale im Erarbeitungs-, Konsentierungs- und Umsetzungsprozess von Gemeinsamen Empfehlungen (GE) durch Digitalisierung bestimmen, Verfahrensgrundsätze weiterentwickeln, Erfahrungsberichte zu GEs sowie Ergebnisse des Teilhabeverfahrensberichts für das Instrument GE nutzen; Aufgreifen von Querschnittsthemen, insbesondere Digitalisierung und Corona
- Ziel(e):** Stärken der steuernden Rolle des Ausschusses und Weiterentwicklung des Instruments Gemeinsame Empfehlungen
- Ergebnis:** Potenziale des Instruments Gemeinsame Empfehlungen und seiner Umsetzung sind trägerübergreifend erkannt und für die Weiterentwicklung konkreter Gemeinsamer Empfehlungen übertragen und genutzt
- Zielgruppe(n):** Reha-Träger, BMAS, Leistungserbringer, Sozial- und Wohlfahrtsverbände

### Erfahrungsberichte über Gemeinsame Empfehlungen

- Inhalt:** Vorbereiten, Auswerten und Bewerten der Umsetzung von Gemeinsamen Empfehlungen. Nutzen des Berichtes über den Zeitraum 2020/2021 sowie Vorbereiten, Erstellen und Nutzen des Berichtes für den Zeitraum 2022/2023
- Ziel(e):** Erkenntnisse nutzen für die inhaltliche Weiterentwicklung des Instruments der Gemeinsamen Empfehlungen für die trägerübergreifende Zusammenarbeit sowie einzelner Gemeinsamer Empfehlungen; weitere Digitalisierung des Berichtwesens
- Ergebnis:** Aussagekräftige Erfahrungsberichte für Zwei-Jahres-Zeiträume, Ableitungen für einzelne Gemeinsame Empfehlungen, weitgehend digitalisiertes Berichtswesen
- Zielgruppe(n):** BMAS, Reha-Träger, Leistungserbringer, Sozial- und Wohlfahrtsverbände
- 

### Datenschutz im Reha-Prozess für die Praxis

- Inhalt:** Auswerten der Erfahrungen mit den Arbeitshilfen I und II zum Datenschutz einschließlich Musterformulare sowie einschlägiger rechtlicher und fachlicher Entwicklungen (z. B. gesetzliche Änderungen, Überarbeitung Gemeinsame Empfehlung Reha-Prozess, Digitalisierung, Grundantrag); soweit erforderlich Aufbereiten der Inhalte in einem komprimierten Format
- Ziel(e):** Sicherer Umgang im Spannungsfeld datenschutzrechtlicher Regelungen und akteursübergreifendem Handeln; Unterstützung bei der praktischen Umsetzung der Kooperation nach SGB IX
- Ergebnis:** Die Arbeitshilfen I und II einschließlich der Musterformulare zum Datenschutz sind auf aktuellem rechtlichen/fachlichen Stand; Inhalte sind in komprimierter Form für die Praxis aufbereitet.
- Zielgruppe(n):** Reha-Träger, Leistungserbringer, Beratungsstellen, Ärztinnen und Ärzte, Gutachter:innen

## 2 Grundsätze und Standards

### Erproben und Implementieren eines gemeinsamen (digitalen) Grundantrages für Reha- und Teilhabeleistungen

- Inhalt:** Vorbereiten, Erproben und Implementieren eines gemeinsamen Grundantrags auf der Basis eines Prototypen, der den Grundantrag veranschaulicht und definierte Funktionen vorstellt
- Ziel(e):** Übersetzen der fachlichen Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe „Gemeinsamer Grundantrag“ in einen (digitalen) Prototypen. Weiterentwickeln dieser gemeinsamen Grundlage für die anschließende Implementierung des Grundantrages
- Ergebnis:** Der Prototyp wurde als eine der Grundlagen für die Erprobung des Grundantrages in der Praxis getestet. Die Hinweise insbesondere der antragsstellenden Personen (z. B. über Sozial- und Selbsthilfeverbände, Verbände von Menschen mit Behinderung) sowie der beteiligten Reha-Träger wurden aufgenommen und werden für die anschließende Implementierung genutzt.
- Zielgruppe(n):** Reha-Träger und Mitglieder der BAR, Politik, weitere Akteure in der Reha und Teilhabe, insbesondere Sozial- und Selbsthilfeverbände, Menschen mit Behinderungen
- 



### **Qualitätsmanagement und Zertifizierung von Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation inkl. Überarbeitung der Vereinbarung nach § 37 Abs. 3 SGB IX**

- Inhalt:** Überarbeitung der Vereinbarung nach § 37 Abs. 3 SGB IX; Anpassung an den aktuellen Rechtsstand. Weitere Aktivitäten zum Thema Qualitätsmanagement und Zertifizierung von Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation unter Berücksichtigung laufender Abstimmungen und der Beschlusslage im Vorstand
- Ziel(e):** Qualität der stationären Rehabilitation in den Vertragseinrichtungen aller Rehabilitationsträger stärken; erfolgreiche Umsetzung eines einheitlichen einrichtungsinternen Qualitätsmanagements (QM) anhand einheitlicher Indikatoren bewerten; das bei der BAR und ihren Mitgliedern seit vielen Jahren etablierte und fachlich sinnvolle Verfahren gewährleisten; das Primat der Selbstverwaltung erhalten
- Ergebnis:** Überarbeitete Vereinbarung auf aktuellem Rechtsstand. Die weitere Aufgabenerfüllung erfolgt je nach Abstimmung und Beschlusslage im Vorstand.
- Zielgruppe(n):** Beteiligte Reha-Träger und Leistungserbringer
- 

### **Interner Bereich auf [www.ansprechstellen.de](http://www.ansprechstellen.de)**

- Inhalt:** Ausgestaltung eines internen Bereichs über [www.ansprechstellen.de](http://www.ansprechstellen.de) für die Unterstützung der Sozialleistungsträger und ihrer Mitarbeiter:innen bei der Aufgabenerfüllung der Ansprechstellen nach § 12 SGB IX
- Ziel(e):** Erfüllen der gesetzlichen Aufgaben nach § 12 SGB IX; Nutzen digitaler Möglichkeiten und Funktionalitäten; Bereitstellen von qualifizierten Kontaktdaten; Verbesserung der Kontaktaufnahme zwischen den Ansprechpersonen; Fördern der (regionalen) Vernetzung zwischen den Reha-Trägern über ein gemeinsames modernes und digitales Format. Kontinuierliche Weiterentwicklung unter enger Einbindung der Nutzer:innen
- Ergebnis:** Gemeinsames digitales Format mit zielgruppenspezifischen Informationen; Angebote wie z. B. eine funktionale Geo-Landkarte zur Orientierung und Vernetzung
- Zielgruppe(n):** Mitarbeiter:innen der Ansprechstellen nach § 12 SGB IX
- 

### **Rahmenempfehlung medizinische Rehabilitation (Indikationsspezifische Teile)**

- Inhalt:** Redaktionelle und inhaltliche Überarbeitung der Rahmenempfehlung medizinische Rehabilitation einschließlich der Erweiterung um stationäre Angebote
- Ziel(e):** Trägerübergreifende Weiterentwicklung von Angeboten der medizinischen Rehabilitation
- Ergebnis:** Zunächst bis zu drei indikationsspezifische Teile der Rahmenempfehlung (für Menschen mit muskuloskelettalen, neurologischen und kardiologischen Erkrankungen)
- Zielgruppe(n):** Mitarbeiter:innen der Reha-Träger, Menschen mit Behinderungen, chronisch kranke Menschen, Leistungserbringer
-

### **Handlungsempfehlungen Persönliches Budget**

- Inhalt:** Inhaltliche und redaktionelle Überarbeitung der Handlungsempfehlungen. Verhältnis zu weiteren Angeboten wie dem Budget für Arbeit und dem Budget für Ausbildung bestimmen
- Ziel(e):** Den Budgetgedanken stärken und verbreiten, die Umsetzung des Persönlichen Budgets fördern; die Etablierung des Budgets für Arbeit und des Budgets für Ausbildung, praktische Hilfestellungen bei der Beantragung und Durchführung unterstützen, die Rechtsanwendung sichern
- Ergebnis:** Neubearbeitete Handlungsempfehlungen und ggfs. ergänzende digitale Umsetzung neuer Inhalte zum Persönlichen Budget
- Zielgruppe(n):** Fachberater:innen der Reha-Träger, Budget Nutzer:innen, Anbieter von Diensten und Leistungen im Rahmen des Persönlichen Budgets
- 

### **RPK-Empfehlungsvereinbarung Teil 2 für Jugendliche und junge Erwachsene**

- Inhalt:** Erarbeiten einer RPK-Empfehlungsvereinbarung, erstmalig für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zusätzliches Erstellen von Handlungsempfehlungen für das Umsetzen der Vereinbarung. Enges Abstimmen mit der in der Überarbeitung befindlichen Vereinbarung für Erwachsene
- Ziel(e):** Trägerübergreifend abgestimmte Qualitätsstandards für die Rehabilitation psychisch kranker Jugendlicher und junger Erwachsener
- Ergebnis:** Erstmalige RPK-Empfehlungsvereinbarung für Jugendliche und junge Erwachsene sowie Handlungsempfehlungen zu deren Umsetzung
- Zielgruppe(n):** Reha-Träger, Leistungserbringer, Menschen mit Behinderungen und deren Verbände
- 

### **Qualifikationsanforderungen für Übungsleiter:innen Funktionstraining**

- Inhalt:** Regelungen zur Erbringung qualitätsgesicherter, gesetzlicher Leistungen im Rahmen des Funktionstrainings werden in einer Rahmenvereinbarung auf Ebene der BAR konkretisiert. Für den Bereich des Reha-Sports bereits abgestimmte ergänzende Qualifikationsanforderungen für Übungsleiter:innen sollen nunmehr erstmals auch für das Funktionstraining z. B. für Menschen mit einer Rheumaerkrankung oder mit Osteoporose erarbeitet werden.
- Ziel(e):** Den Trägern und Erbringern von Leistungen im Rahmen des Funktionstrainings soll eine abgestimmte Grundlage für die Anerkennung von Übungsleiter:innen zur Verfügung stehen. Dies schafft Rechtssicherheit und Klarheit bei der Anerkennung und vereinfacht den Aufwand aller Beteiligten.
- Ergebnis:** Qualifikationsanforderungen wurden erarbeitet, konsentiert und als Ergänzung zur Rahmenvereinbarung veröffentlicht.
- Zielgruppe(n):** Reha-Träger und Leistungserbringer des Reha-Sports und des Funktionstrainings
-

### **Handbuch für Beratungsfachkräfte**

- Inhalt:** Fachwissen für trägerübergreifende Beratung, Vermitteln von Beratungsgrundsätzen, Kompetenzberatung von Beratungsfachkräften, Berücksichtigen behinderungsspezifischer Aspekte der Beratung
- Ziel(e):** Effizienzgewinne im Beratungsprozess, Qualitätssicherung in der Beratung, Orientierung für Beratungsfachkräfte
- Ergebnis:** Handbuch als (digitales) Nachschlagewerk für die definierten Zielgruppen
- Zielgruppe(n):** Beratungsfachkräfte der Reha-Träger und weiterer Beratungsstellen, z. B. EUTB®
- 

### **Arbeitshilfe Stufenweise Wiedereingliederung**

- Inhalt:** Die Arbeitshilfe erklärt und veranschaulicht, wie eine stufenweise Wiedereingliederung in das Arbeitsleben gelingen kann. Sie bietet allen Beteiligten eine praxisnahe Handreichung, um die jeweiligen Aufgaben routiniert zu erfüllen.
- Ziel(e):** Eine aktualisierte Arbeitshilfe auf neuestem fachlichen Stand unterstützt alle Beteiligten bei der Umsetzung dieses Instruments zum Erhalten und Sichern eines Arbeitsplatzes.
- Ergebnis:** Aktualisierte Arbeitshilfe und ggf. zusätzlich digitale Aufbereitung der aktualisierten Inhalte
- Zielgruppe(n):** Reha-Träger, betriebliche Akteure, Ärztinnen und Ärzte, Menschen mit Behinderungen und deren Verbände
- 

### **Rahmenkonzept Vorsorge und medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche**

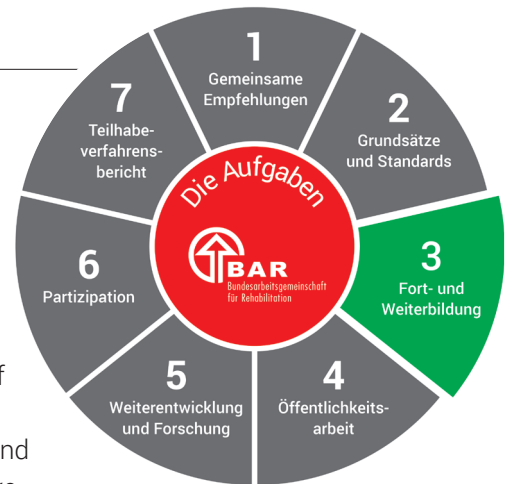
- Inhalt:** Neubearbeitung des Rahmenkonzeptes aus 2008 als trägerübergreifender Beitrag für die Sicherstellung rehabilitativer Angebote für Kinder und Jugendliche. Auf Grund rechtlicher und fachlicher Entwicklungen ist eine Neubearbeitung notwendig.
- Ziel(e):** Leitlinien und Instrumente zur Weiterentwicklung und Sicherstellung rehabilitativer Angebote für Kinder und Jugendliche
- Ergebnis:** Neubearbeitetes Rahmenkonzept
- Zielgruppe(n):** Reha-Träger, Leistungserbringer, Verbände von Menschen mit Behinderungen
- 

### **Thematische Schwerpunkte aus dem Arbeitskreis Rehabilitation und Teilhabe**

- Inhalt:** Akteursübergreifende Themenstellungen wie z. B. Querschnittsthemen Corona und Digitalisierung, Gewaltschutz in Einrichtungen, Förderung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, Entwicklungen am Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen, digitale Teilhabe auch für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
- Ziel(e):** Die akteursübergreifende Zusammensetzung des Arbeitskreises mit Vertreter:innen von Trägern und Erbringern von Leistungen sowie von Sozial- und Wohlfahrtsverbänden und Verbänden von Menschen mit Behinderungen wird für die Weiterentwicklung zentraler Themen genutzt. Der Arbeitskreis wird auf dieses Ziel hin neu ausgerichtet und ggf. neu aufgestellt.
- Ergebnis:** Akteurspezifische und akteursübergreifende Eingaben und fachliche Unterstützung von laufenden und anstehenden Aktivitäten wie z. B. Konzepte, Rahmenempfehlungen, Arbeitshilfen. Aufgreifen übergreifender Themen wie z. B. der Querschnittsthemen Digitalisierung und Corona
- Zielgruppe(n):** Mitglieder des Arbeitskreises Rehabilitation und Teilhabe und deren Organisationen Fachkräfte bei Reha-Trägern, Menschen mit Behinderungen



## 3 Fort- und Weiterbildung



### Regionale Netzwerkveranstaltungen

- Inhalt:** Fortsetzen regionaler Netzwerkveranstaltungen zum Austausch, Networking und Abstimmen auf regionaler Ebene auf Basis der entwickelten und erprobten Pilotveranstaltung
- Ziel(e):** Fördern und Ausbau der trägerübergreifenden Kooperation und Koordination in den Regionen, z. B. durch regionale Netzwerke
- Ergebnis:** Weitere regionale Netzwerkveranstaltungen, weitere regionale Netzwerke
- Zielgruppe(n):** Mitarbeiter:innen der Reha-Träger

### Arbeitskreis der regionalen Netzwerke

- Inhalt:** Im Zusammenhang mit regionalen Netzwerkveranstaltungen werden bereits bestehende Kontakte zu Vertreter:innen der Reha-Träger für die Weiterentwicklung des Formates und für zukünftige Veranstaltungen genutzt.
- Ziel(e):** Aufbau eines Austauschformates; Voneinander-Lernen; (Weiter-)Entwicklung regionaler Netzwerke
- Ergebnis:** Arbeitskreis auf Ebene der BAR mit Vertreter:innen von regionalen Netzwerken; bedarfsbezogener (digitaler) Austausch. Konzeptionelle Vorschläge für Netzwerkgründungen vor Ort
- Zielgruppe(n):** Partner:innen aus den regionalen Netzwerkveranstaltungen

### Fachgespräch „A trifft B“

- Inhalt:** Zentrale, trägerübergreifende Themenstellungen. Begegnungs- und Austauschformat in Präsenz im erprobten Format „A trifft B“. Dabei wird ein zentrales Thema bzw. die Begegnung zweier Akteurskreise in den Mittelpunkt gestellt wie z. B. Träger und Erbringer von Leistungen, Reha-Träger und Behindertenbeauftragte, Recht und Praxis
- Ziel(e):** Akteure einander näherbringen; durch Einblicke in die Welt der jeweils anderen gegenseitiges Verstehen und Verständnis ermöglichen und die Verständigung untereinander verbessern
- Ergebnis:** Fachveranstaltung mit Dokumentation der Ergebnisse
- Zielgruppe(n):** Fach- und Führungskräfte der Reha-Träger und weitere Akteure, je nach fachlicher Schwerpunktsetzung

### Jährliches trägerübergreifendes Seminarprogramm

- Inhalt:** Fachliche Rückmeldungen/Ideen von Mitgliedern und Gremien der BAR zu dieser Schwerpunktplanung (z. B. verstärkter Austausch zwischen den Reha-Trägern, neue Rolle Jobcenter, gestiegene Bedeutung des SGB IX in der Kinder- und Jugendhilfe, Rolle und Aufgaben bestimmter Berufsgruppen in der Rehabilitation, Grundantrag Reha) werden zusammen mit aktuellen Entwicklungen in Reha und Teilhabe sowie Auswertungen bisheriger Angebote der Fort- und Weiterbildung in einer Gesamtkonzeption für Fach- und Führungskräfte der Reha-Träger und weiterer Akteure zusammengeführt.
- Ziel(e):** Trägerübergreifende Seminarangebote zu Reha und Teilhabe ergänzen die trägerspezifische Fort- und Weiterbildung
- Ergebnis:** Jährliches trägerübergreifendes BAR-Seminarprogramm
- Zielgruppe(n):** Fach- und Führungskräfte aller Reha-Träger und weitere Akteure und Berufsgruppen in Reha und Teilhabe (auch der Jobcenter und im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe)

#### **E-Learning Angebote für ausgewählte Themen und Inhalte**

- Inhalt:** Ausgewählte Fortbildungsthemen, die sich für digitale Fortbildungsangebote eignen
- Ziel(e):** Vermitteln fachlicher Regelungen des SGB IX und zentraler Themen der Rehabilitation und Teilhabe, Stärkung digitaler Lernformen, Mehrwert für Anwender:innen und die Reha-Träger als deren Arbeitgeber
- Ergebnis:** Angebot an weiteren digitalen Lernmodulen
- Zielgruppe(n):** Mitarbeiter:innen der Reha-Träger und der Jobcenter, Reha-Berater:innen, Fachkräfte bei Leistungserbringern, Verbänden von Menschen mit Behinderungen und der EUTB®
- 

#### **Tutorials für digitale Praxistools und Umsetzungshilfen zum SGB IX**

- Inhalt:** Kurze Videos (Tutorials) erklären die digitalen Praxistools wie z. B. den Fristenrechner und den Zuständigkeitsnavigator.
- Ziel(e):** Die Zielgruppen können jederzeit und ortsunabhängig auf die entwickelten Angebote zugreifen und diese Form der Unterstützung nutzen. Die Tutorials können in weitere Fort- und Weiterbildungsangebote eingebunden und auch für Aktivitäten in Social Media verwendet werden.
- Ergebnis:** Tutorials für digitale Praxistools sind erstellt und stehen frei zugänglich und barrierefrei zur Verfügung.
- Zielgruppe(n):** Fach- und Führungskräfte der Reha-Träger und weiterer Akteure der Reha und Teilhabe, Weiterbilder:innen der Mitglieder der BAR, Hochschulen der Reha-Träger
- 

#### **Curriculum für eine trägerübergreifende Fort- und Weiterbildung**

- Inhalt:** Inhalte aus dem Themenkomplex von Reha und Teilhabe, die trägerübergreifend von Bedeutung sind und eine zentrale Voraussetzung für das Funktionieren einer trägerübergreifenden Zusammenarbeit darstellen
- Ziel(e):** Umfassende Qualifizierung im gegliederten Sozialleistungssystem; Weiterbildung in trägerübergreifenden Zusammenhängen
- Ergebnis:** Curriculum mit aufeinander abgestimmten Lernmodulen und aufeinander aufbauenden Lerninhalten; möglicher Erwerb eines Gesamtzertifikates nach Absolvieren der Einheiten
- Zielgruppe(n):** Vor allem Fach- und Führungskräfte bei Reha-Trägern und Jobcentern, auch Mitarbeitende bei Leistungserbringern, in der Reha-Beratung (z. B. EUTB®), aus Gesundheitsberufen und anderen reha-nahen Berufsfeldern
- 

#### **Inhouse-Schulungen**

- Inhalt:** Angebote zu Inhouse-Schulungen sowie Beteiligung bei Schulungen und Veranstaltungen vor Ort. Dabei Erwartungen unterschiedlicher Ebenen (Fach- bzw. Führungskräfte) und unterschiedlicher Träger bzw. Akteure aufnehmen
- Ziel(e):** Vermitteln von zielgruppenspezifischem Fachwissen vor Ort mit spezifischen Angeboten, je nach Interessen und Schwerpunkten der fachlichen Arbeit
- Ergebnis:** Auf den Veranstalter zugeschnittene Angebote, die vor Ort und in Form von Inhouse-Veranstaltungen durchgeführt werden
- Zielgruppe(n):** Mitglieder der BAR, weitere Akteure der Reha und Teilhabe

## 4 Öffentlichkeitsarbeit

### Kommunikationskonzepte für Produkte und Publikationen der BAR

**Inhalt:** Für eine adressatengerechte Verbreitung ihrer Produkte und Publikationen entwickelt die BAR Kommunikationskonzepte, um die jeweiligen Zielgruppen wie z. B. Fach- und Führungskräfte bei Reha-Trägern und auch Menschen mit Behinderungen besser zu erreichen.

**Ziel(e):** Die Adressaten (z. B. Fachkräfte bei Reha-Trägern, Menschen mit Behinderungen) kennen die für sie entwickelten Produkte und Publikationen und wenden sie für ihre Bedarfe in der Praxis an.

**Ergebnis:** Zielgruppen- und produktspezifische, transparente Kommunikationskonzepte für die Öffentlichkeitsarbeit; Nutzen der jeweils für die Zielgruppe geeigneten Kommunikationskanäle (Website, Newsletter, Social Media, Reha-Info, Fachveranstaltungen, Seminare, Messen etc.). Bekanntheitsgrad und Anwendungsfrequenz der trägerübergreifende Produkte sind erhöht.

**Zielgruppe(n):** Führungs- und Fachkräfte bei Reha-Trägern, Menschen mit Behinderungen



### Online-Redaktion

**Inhalt:** Um den Auftrag der Öffentlichkeitsarbeit weiterhin zu erfüllen und im digitalen Zeitalter gut aufgestellt zu sein, werden für alle digitalen Kommunikationskanäle (z. B. Website, Social Media, Newsletter) neue Inhalte erstellt, bestehende Inhalte regelmäßig aktualisiert und sinnvoll miteinander verknüpft. So können unterschiedliche Zielgruppen best- und schnellstmöglich erreicht werden.

**Ziel(e):** Auf die jeweiligen Kommunikationskanäle und Zielgruppen abgestimmte Online-Redaktionsarbeit, insbesondere für Website, News-Meldungen, Newsletter und Social Media

**Ergebnis:** Den jeweiligen Zielgruppen stehen gut strukturierte, aktuelle und qualitätsgesicherte Informationen zur Verfügung.

**Zielgruppe(n):** Mitglieder der BAR, Politik, Leistungserbringer, Verbände von Menschen mit Behinderungen, Fachöffentlichkeit

### Netzwerkarbeit für eine trägerübergreifende Öffentlichkeitsarbeit/Kooperation mit der Fachöffentlichkeit

**Inhalt:** Für die Netzwerkbildung zwischen der BAR-Geschäftsstelle und ihren Mitgliedern sollen Kommunikationsaktivitäten (initiales Treffen bzw. Workshop, gemeinsame Aktionen) entwickelt und durchgeführt werden. Angesprochen werden sollen die Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung bei den Reha-Trägern.

**Ziel(e):** Die trägerübergreifende Zusammenarbeit in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit sowie Fort- und Weiterbildung wird entwickelt und durch Netzwerkbildung unterstützt. Wechselseitiger Austausch von Themen auf Basis von transparenten Absprachen. Nutzen von Synergieeffekten

**Ergebnis:** Netzwerke sind aufgebaut und werden aktiv genutzt, um sich wechselseitig über aktuelle Themen der Reha- und Teilhabe zu informieren und so den Aufwand bei der Informationsbeschaffung für alle Beteiligten zu verringern.

**Zielgruppe(n):** Mitarbeiter:innen der Reha-Träger aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit sowie Fort- und Weiterbildung

### Reha-Info

- Inhalt:** Informationsmedium für die Fachöffentlichkeit mit Schwerpunktthemen, Rechts- und Forschungsbeiträgen sowie Praxisberichten. Dazu können z. B. die Querschnittsthemen wie Corona und Digitalisierung sowie weitere Rückmeldungen der Mitglieder und Gremien der BAR, wie z. B. das Persönliche Budget, können aufgegriffen werden.
- Ziel(e):** Themen der Reha und Teilhabe werden unter besonderer Berücksichtigung der Rückmeldungen der Mitglieder und Gremien der BAR für die Fachöffentlichkeit aufbereitet und zugänglich gemacht.
- Ergebnis:** Sechsmal im Jahr erscheint die Reha-Info in einem modernen Format digital und gedruckt.
- Zielgruppe(n):** Reha-Träger, Politik, Leistungserbringer, Sozialverbände und Verbände von Menschen mit Behinderungen, Fachöffentlichkeit

### Fact Sheets zu Fachthemen der Reha und Teilhabe

- Inhalt:** Komplexe Inhalte und Ergebnisse aus dem Reha-Geschehen und der trägerübergreifenden Zusammenarbeit werden in knapper und verständlicher Form zusammengefasst (z. B. Datenschutz im Reha-Prozess).
- Ziel(e):** Niedrigschwellige, kompakte Informationen mit komprimiertem Inhalt als Einstieg in ein definiertes Thema der Reha und Teilhabe. Mit weiterführenden Hinweisen zur Vertiefung des Themas (Arbeitshilfen u.ä.)
- Ergebnis:** Fact Sheets als 2- bis 4-seitiges, kompaktes Info-Medium zu konkreten Themen und mit zentralen Inhalten
- Zielgruppe(n):** Führungskräfte, Fachkräfte der Reha-Träger und Interessierte mit wenig Zeit

## 5 Weiterentwicklung & Forschung

### Werkstattgespräche

- Inhalt:** Aktuelle Themenstellungen und gesellschaftliche Entwicklungen mit Relevanz für Rehabilitation und Teilhabe. Fortsetzung des Formats „Werkstattgespräch“, einer themenorientierten Veranstaltung mit einem kleinen Teilnehmendenkreis, z. B. zum Thema Qualität in der Rehabilitation
- Ziel(e):** Erörtern von geeigneten Lösungswegen zu zukunftsorientierten Themen im Bereich von Rehabilitation und Teilhabe in einem interaktiven Format
- Ergebnis:** Werkstattgespräch als übergreifendes Forum für zukunftsorientierte Themen im Bereich der Rehabilitation und Teilhabe
- Zielgruppe(n):** Führungskräfte der Mitglieder, Expertinnen und Experten



### Zahlen, Daten, Fakten

- Inhalt:** Relevante Zahlen, Daten, Fakten aus dem Bereich der Rehabilitation und Teilhabe
- Ziel(e):** Zusammenhänge im Bereich der Rehabilitation und Teilhabe anhand von Übersichten bei Zahlen, Daten, Fakten zugänglich machen, die für die Bestimmung des Status-Quo und für Fragen von Entwicklung und Weiterentwicklung von Relevanz sind
- Ergebnis:** Broschüre (Factbook, gedruckt und/oder digital, mit Info-Grafiken)
- Zielgruppe(n):** Sozialleistungsträger, Leistungserbringer, Verbände von Menschen mit Behinderungen, Fachöffentlichkeit
- 

### Postakute Versorgung polytraumatisierter Menschen

- Inhalt:** Versorgung polytraumatisierter Menschen unmittelbar an die akutmedizinisch-stationäre Behandlung im Krankenhaus (mehrfach) schwer bzw. schwerstverletzter Menschen (Polytrauma)
- Ziel(e):** Verbesserung der Versorgungslage schwerstverletzter Menschen an der Schnittstelle zwischen Akutbehandlung und nachgehender Versorgung
- Ergebnis:** In einem strukturierten Prozess sollen an einem Runden Tisch mit Kranken-, Renten- und Unfallversicherung Absprachen getroffen werden, die geeignet sind, schwierige Einzelfälle künftig besser zu lösen. In der bei der BAR bestehenden Arbeitsgruppe sollen Vorbereitungen für einen solchen Prozess getroffen werden.
- Zielgruppe(n):** Reha-Träger, Leistungserbringer, polytraumatisierte Menschen / (Mehrfach) schwer- bzw. schwerstverletzte Menschen
- 

### Überarbeitung der ICF-Praxisleitfäden

- Inhalt:** Redaktionelle und inhaltliche Aktualisierung der ICF Praxisleitfäden unter Prüfung von Möglichkeiten der Zusammenführung bzw. Priorisierung der vier Leitfäden
- Ziel(e):** Weiterentwicklung der ICF und des bio-psycho-sozialen Modells für ein modernes und ressourcenorientiertes Verständnis von Behinderung nutzen, um so die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zu stärken
- Ergebnis:** Praxisleitfäden, aktualisierte Kurzfassungen
- Zielgruppe(n):** Mitarbeiter:innen der Reha-Träger, Ärztinnen und Ärzte und weitere Gesundheitsberufe, Reha-Berater:innen, Leistungserbringer
- 

### Thematische Schwerpunkte aus dem Sachverständigenrat der Ärzteschaft

- Inhalt:** Z. B. Rehabilitation von schwerverletzten Menschen, Rehabilitation für Menschen mit Post COVID, indikationsübergreifende Reha-Angebote, Förderung reha-medizinischer Kompetenzen an den Universitäten, telematische Anwendungen in Reha und Nachsorge
- Ziel(e):** Intensivierte Einbindung ärztliche und fachtherapeutischer Expertise in die konzeptionelle Arbeit der BAR, insbesondere für die medizinische Rehabilitation mit dem Ziel einer Stärkung des Praxisbezugs
- Ergebnis:** Nutzen der ärztlichen Expertise für Konzepte, Rahmenempfehlungen, Arbeitshilfen, Positionspapiere, Praxisleitfäden
- Zielgruppe(n):** Mitglieder des Sachverständigenrates der Ärzteschaft und deren Organisationen, Mitglieder der BAR, themenabhängig weitere Akteure der Reha und Teilhabe

## 6 Partizipation



### Leichte Sprache und verständliche Sprache

- Inhalt:** Übersetzen von zentralen Inhalten aus dem Reha-Geschehen in Leichte Sprache; Publikationen, Inhalte auf der Webseite der BAR und in weiteren Formaten auf ihre Verständlichkeit prüfen und anpassen. Den Sensibilisierungsprozess fortsetzen und Aufgreifen bei konkreten trägerübergreifenden Produkten und Inhalten
- Ziel(e):** Die Informationen sollen ihren jeweiligen Adressatenkreis erreichen und möglichst allen Personengruppen zugänglich gemacht werden. Einige Personengruppen wie z. B. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen profitieren dabei besonders von leichter bzw. verständlicher Sprache.
- Ergebnis:** Produkte in verständlicher Sprache, für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in Leichter Sprache
- Zielgruppe(n):** Menschen, die leichte bzw. verständliche Sprache nutzen. Mitglieder der BAR, die solche Informationen an Ratsuchende weitergeben oder darauf verweisen möchten

### Thematische Schwerpunkte im Sachverständigenrat Partizipation

- Inhalt:** Z. B. Persönliches Budget, Bedeutung der Beratung in der Reha und Teilhabe, EUTB®, Partizipation von Menschen mit Behinderungen
- Ziel(e):** Intensivierte Einbindung der Expertise von Selbsthilfe, Selbstvertretung und Verbänden von Menschen mit Behinderungen in die konzeptionelle Arbeit der BAR. Dies bezieht sich umfassend auf alle Leistungsgruppen und beinhaltet das Ziel einer Stärkung des Praxisbezuges.
- Ergebnis:** Verwenden für Konzepte, Rahmenempfehlungen, Arbeitshilfen, Positionspapiere, Praxisleitfäden
- Zielgruppe(n):** Mitglieder des Sachverständigenrates Partizipation, Mitglieder der BAR, themenabhängig weitere Akteure der Reha und Teilhabe, Reha-Fachkräfte und Menschen mit Behinderungen

### Partizipation im Reha-Prozess

- Inhalt:** Das BTHG stärkt die Partizipation von Menschen mit Behinderungen und sieht konkrete Beteiligungsmöglichkeiten am Reha-Prozess vor. Genutzt werden können diese nur, wenn sie bekannt sind, alle Beteiligten ein einigermaßen einheitliches Verständnis davon haben und in der Lage sind, die Möglichkeiten sinnvoll umzusetzen.
- Ziel(e):** Beteiligte am Reha-Prozess kennen die Beteiligungsmöglichkeiten und können diese anwenden.
- Ergebnis:** Arbeitshilfe, Handreichung
- Zielgruppe(n):** Menschen mit Behinderungen und deren Verbände, EUTB®, Mitarbeiter:innen der Reha-Träger

### Thematische Schwerpunkte in der Arbeitsgruppe Barrierefreie Umweltgestaltung

- Inhalt:** Fragestellungen und Lösungen aus dem Kontext der Barrierefreiheit bilden den Schwerpunkt der Arbeit.
- Ziel(e):** Sensibilisieren für Barrieren und das Erreichen von Barrierefreiheit; Bekanntmachen und Nutzen von Ergebnissen aus der Arbeitsgruppe Barrierefreie Umweltgestaltung
- Ergebnis:** Beiträge in Publikationen, z.B. Reha-Info, auf der Internetseite der BAR; trägerübergreifende Fort- und Weiterbildung
- Zielgruppe(n):** Menschen mit Behinderungen, Mitglieder der BAR, Öffentlichkeit

# 7 Teilhabeverfahrensbericht

## Fachtagung/Symposium zum THVB

- Inhalt:** Der Reha-Prozess in Kennzahlen und im Zeitverlauf.  
Die Ergebnisse des Teilhabeverfahrensberichts
- Ziel(e):** Erkenntnisse und Ableitungen aus den ersten Veröffentlichungen des THVB. Lernen, mit dem THVB zu arbeiten. Erkenntnisse aus dem THVB gewinnen
- Ergebnis:** Fachtagung und z. B. Tagungsbroschüre, Fachartikel
- Zielgruppe(n):** Mitglieder der BAR, Selbstverwaltung, Politik, Gesetzgeber, Mitarbeiter:innen der Reha-Träger



## Impressum

**Herausgeber:** Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR)  
Solmsstraße 18 | 60486 Frankfurt/Main | Telefon: +49 69 605018-0 | Telefax: +49 69 605018-29  
[info@bar-frankfurt.de](mailto:info@bar-frankfurt.de) | [www.bar-frankfurt.de](http://www.bar-frankfurt.de)

Nachdruck nur auszugsweise mit Quellenangabe gestattet.  
Frankfurt/Main, April 2022  
ISBN 978-3-943714-84-5  
Ansprechpartner Schwerpunktplanung 2022 – 2024: Bernd Giraud, E-Mail: [bernd.giraud@bar-frankfurt.de](mailto:bernd.giraud@bar-frankfurt.de)

# Die BAR ...

- ... fördert die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.
- ... vermittelt Wissen über Reha und Teilhabe.
- ... bietet die Plattform für trägerübergreifende Abstimmung und Verständigung der Reha-Träger.
- ... koordiniert und unterstützt das Zusammenwirken der Reha-Träger.
- ... informiert die Öffentlichkeit über Reha und Inklusion.



Downloads und weitere Informationen unter  
[www.bar-frankfurt.de](http://www.bar-frankfurt.de) > Service > Publikationen

